

Dimension zur Vergangenheit!

eine LoK Geschichte

Von Cassie

Kapitel 20: 20. Kapitel

Ich spürte warme Lippen auf meiner Haut, weswegen ich aufwachte und merkte das Kain sich schon wieder auf Entdeckungstour gemacht und mich wieder meiner Kleidung entledigt hatte.

Cassie: „H- Hey! Bei dir kann man jetzt wohl nicht mal mehr in ruhe Schlafen, oder?“

Er lächelte, unterbrach seine Tour jedoch nicht.

Kain: „Eigentlich wollte ich, dir nur eine Strähne aus dem Gesicht streichen...“

Er küsste meinem Bauch entlang.

Kain: „Daraus wurde dann aber ein Kuss...“

Weiter benetzte er meine Beine mit küssen.

Kain: „Den du erwidert hast...“

Er bahnte sich seinem Weg Richtung Schoss.

Kain: „Und ab da konnte ich einfach nicht widerstehen.“

Sanft leckte er über meinen Schoss, ohne Widerworte von mir zu bekommen. Immerhin war ich inzwischen wach geworden und genoss seine Erklärungsart. Dieses Mal war es berauschend und lustvoll. Es war noch ungewohnt, doch brachte er mich in Extase. In den Armen des jeweils anderen schliefen wir wieder ein und erwachten als es Nacht wurde.

Ich streckte mich Ausgiebig und kuschelte mich wieder an meinen Kain heran. Dieser lachte leise und drehte sich über mich.

Kain: „Wo du jetzt ja wach bist, könnten wir unsere Zweisamkeit ja noch etwas genießen.“

Meinte er und küsste meinen Hals entlang.

Cassie: „Noch mal? Hast du mir was verheimlicht und du bist gar kein Vampir, sondern ein Zuchthengst?“

Lachte ich und strich durch seine Haare.

Kain: „Wenn dem so wäre?“

Meinte er schmunzelnd zurück.

Cassie: „Dann brauche ich dringend ein Konditions- und Ausdauertraining.“

Kain: „Das übernehme ich gerne.“

Cassie: „Du bist unersättlich.“

Hauchte ich ihm entgegen und küsste ihn leidenschaftlicher als je zuvor. Freudig wollte er wieder auf Erkundung gehen, doch war wieder mal ein Radau im Flur zu hören und seine Söhne stürmten erneut in unser Zimmer.

Turel: „My Lord, Raziel ist...“

Da blieb er stehen und seine Brüder gleich mit. Peinlich berührt blickten sie zu uns herüber, während Kain sich knurrend auf den Bettrand setzte.

Kain: „Lernt es endlich, dass ihr Anklopfen sollt! Was wollt ihr nun schon wieder?!“

Rahab: „Äh... Raziel ist... ist... ist...“

Sieh hatten keine Worte mehr, da ihre Gedanken gerade ganz woanders waren. Immerhin lag ich nur mit der Decke bekleidet, in dem Bett ihres Lords, der ebenfalls nur die Decke um die Lenden gelegt hatte. Doch Kain hatte dafür jetzt keine Geduld.

Kain: „Was ist mit Raziel!?“

Turel: „Äh.. er ist...“

Zephon: „Ist...“

Melchiah: „Weg.“

Cassie: „Wie: weg?“

Da fing sich Rahab endlich wieder und berichtete alles Vollständig.

Rahab: „Als der Morgen hereinbrach, ging er zu seinem Clan zurück, so wie Wir alle, doch ist er immer noch nicht zurück.“

Kain: „Und deswegen stürmt ihr hier rein, als ob der Reaver hinter euch her wäre!? Er wird wohl einfach nur Vorbereitungen für den bevorstehenden Kampf treffen, was ich euch übrigens auch dringend raten würde und deswegen nicht hier sein. Und jetzt da, das geklärt ist: RAUS HIER!“

Fluchtartig waren sie dann auch wieder verschwunden und Kain atmete genervt aus.

Cassie: „Bist du sicher mit deiner Aussage? Ich mache mir auch etwas Gedanken um Raziel.“

Kain: „Es ist normal, dass er für ein paar Tage weg bleibt, wenn meine anderen Söhne nur auch mal so wären!“

Ich musste kichern über seinen Ausbruch, als er sich zu mir umdrehte und lächelte.

Kain: „Aber sie haben mich an etwas wichtiges erinnert. Ich muss kurz weg.“

Er zog seine Hose an und ging zur Tür.

Cassie: „Kain?“

Kain: „Ja?“

Cassie: „Wo ist meine alte Kette? Mein neues Band wurde ja von den Kriegern zerrissen.“

Kain: „Stimmt ja. Ohne kannst du nicht aus dem Zimmer raus... Hm... eigentlich auch nicht nötig.“

Meinte er grinsend und zwinkerte mir zu. Etwas rot werdend sah ich zu ihm rüber.

Cassie: „So verlockend die Gedanken auch sind, ich würde mich sicherer fühlen wenn ich wieder dein Zeichen tragen könnte.“

„Das ist auch mehr als Wichtig für mein Vorhaben, in zwei Tagen...“

Kain: „Das trägst du bereits.“

Meinte er verschmitzt und ging raus. Verwundert blickte ich ihm nach und verstand seine Worte nicht ganz, doch als ich an mir runter schaute, begriff ich es. Mein Körper war übersät mit Knutschflecken!

„Ja ist es denn...? Wann hat er die gemacht? Himmel sind das viele!“

Ich schmunzelte über diese Art von Zeichen und zog mich an. Als mein Blick auf die Kommode viel, lief es mir aber kalt den Rücken runter.

„Nur noch zwei Nächte, die ich bei ihm bin. Ob ich wirklich das Richtige mache?“

Vehement schüttelte ich meinen Kopf.

„Natürlich ist es das Richtige. Es ist die einzige Möglichkeit, das Reich von Kain zu retten. Sofern Möbius sein Versprechen hält.“

In Gedanken versunken, sah ich wieder zum Himmel rauf und hoffte auf Erfolg.

